

12.02.2025

Kleine Anfrage 5071

des Abgeordneten Dr. Martin Vincentz AfD

Einsam in Nordrhein-Westfalen: Wie gut erreichen die Hilfsangebote die Betroffenen wirklich ?

Einsamkeit stellt in Deutschland ein wachsendes gesellschaftliches Problem dar, welches insbesondere in der Weihnachtszeit an Bedeutung gewinnt. Schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen in Deutschland verbringen Weihnachten allein.¹ Die aktuelle Studie des Landes NRW zum Thema Einsamkeit zeigt, dass auch jüngere Menschen in Deutschland signifikant von Einsamkeit betroffen sind. So fühlen sich rund 18% der 16 bis 20-Jährigen in NRW stark einsam, die Hälfte bis zu drei Vierteln dieser Altersgruppe fühlen sich zumindest mäßig einsam.² In der Altersklasse der 18- bis 35-Jährigen sind fast 15% von Einsamkeit betroffen.³

Chronische Einsamkeit kann sowohl körperliche als auch psychische Erkrankungen nach sich ziehen. Personen, die häufig oder manchmal einsam sind, leiden vermehrt unter Stress, Erschöpfung, Schlaptheit und unausgeglichener Stimmung.⁴ Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken bzw. sie vorzubeugen hat die Landesregierung im Dezember diesen Jahres den Aktionsplan „Du+Wir=Eins – Nordrhein-Westfalen gegen die Einsamkeit“ aufgestellt, um Maßnahmen zu entwickeln und zu implementieren.⁵ Teil des Aktionsplans ist unter anderem eine Online-Plattform auf der Internetseite des Landes NRW, welche über 600 Initiativen und Projekte für Menschen, welche sich einsam fühlen und sozial vernetzen möchten, gelistet hat.⁶ Die dort angebotenen Projekte sind jedoch zu einem erheblichen Teil an ältere Generationen gerichtet und dementsprechend für jüngere Altersgruppen, etwa die 16- bis 20-Jährigen, nur teilweise bis kaum interessant.

Die Landesregierung unterstützt darüber hinaus den Verein „Silbernetz“ mit dem „Silbertelefon“ für Senioren von 2024 bis 2026 mit insgesamt 150.000 Euro aus dem Landesförderplan Alter und Pflege. Diese Mittel sind für die Gewinnung und Betreuung von Ehrenamtlichen vorgesehen, die Anrufe entgegennehmen und den Betroffenen helfen, Einsamkeit zu überwinden sowie regionale Angebote aufzeigen.⁷ Ältere Menschen, insbesondere über 80-Jährige, sind mit am stärksten von Einsamkeit betroffen, unter anderem da sie wenig bis keinen Zugang zu digitalen Kommunikationsmedien haben.

¹ <https://www.aerzteblatt.de/archiv/242181/Einsamkeit-Stille-Nacht-einsame-Nacht>

² <https://www.land.nrw/media/31050/download>

³ <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI17-366.pdf>

⁴ <https://www.aerzteblatt.de/archiv/242181/Einsamkeit-Stille-Nacht-einsame-Nacht>

⁵ <https://www.land.nrw/pressemitteilung/duwireins-nordrhein-westfalen-gegen-einsamkeit-landesregierung-verabschiedet>

⁶ <https://www.land.nrw/einsamkeit>

⁷ <https://www.lbbp.nrw.de/projekte-gegen-einsamkeit>

Ich frage die Landesregierung:

1. Die Initiativen und Projekte der Online-Plattform als Teil des Aktionsplans „Du+Wir=Eins“ sprechen größtenteils die Altersgruppe der über 60-Jährigen an und nur sehr wenige sind wirklich zielgruppengerecht für Jugendliche und junge Erwachsene von 16–20 Jahren. Wie begründet die Landesregierung, dass so wenig Initiativen und Projekte ansprechend für jüngere Generationen sind?
2. Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um das von der Landesregierung geförderte Angebot „Silbertelefon“ zu verbreiten bzw. darauf aufmerksam zu machen, um die damit angesprochenen Zielgruppen zu erreichen?

Dr. Martin Vincentz